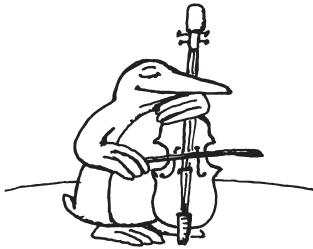


Die schönsten Kinderlieder



Die schönsten Kinderlieder

Texte und Melodien

Reclam



Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach §44b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist ausgeschlossen.

2020 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
info@reclam.de

Notensatz: Peter Stahmer

Vignetten: Andreas Röckener

Einbandgestaltung: zero-media.net

Druck und buchbinderische Verarbeitung:

Friedrich Pustet GmbH & Co. KG,

Gutenbergstraße 8, 93051 Regensburg

Printed in Germany 2025

RECLAM ist eine eingetragene Marke

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-011263-2

reclam.de

Inhalt

Morgen und Abend

Wachet auf, wachet auf	11
Jeden Morgen geht die Sonne auf	12
Bruder Jakob	14
Morgens früh um sechs	15
Schlaf, Kindlein, schlaf!	17
Kindlein mein, schlaf doch ein	19
Die Blümelein, sie schlafen	20
Guten Abend, gut' Nacht	22
Der Mond ist aufgegangen	24
Weißt du, wie viel Sternlein stehen	26
Guter Mond, du gehst so stille	28
Abends will ich schlafen gehn	30
Müde bin ich, geh' zur Ruh	32

Jahreskreis

Es war eine Mutter	37
Im Märzen der Bauer	38
Es tönen die Lieder	39
Jetzt fängt das schöne Frühjahr an	40
Alle Vögel sind schon da	41
Trarira, der Sommer, der ist da!	43
Bunt sind schon die Wälder	44
In meinem kleinen Apfel	46
Ein Männlein steht im Walde	47
Laterne, Laterne	48

Ich geh mit meiner Laterne 49
Schneeflöckchen, Weißröckchen 50
ABC, die Katze lief im Schnee 51
Winter, ade! 52

Spiel und Tanz

Taler, Taler, du musst wandern 55
Ri, ra, rutsch 56
Ringel, Ringel, Reihe 58
Es geht eine Zipfelmütze 59
Zeigt her eure Füße 61
Mein Hut, der hat drei Ecken 62
Häschen in der Grube 63
Es, es, es und es 64
Hänschen klein 66
Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus 68
Uhrenkanon 70
Jetzt fahr'n wir übern See 71
Auf der Mauer, auf der Lauer 73
Es regnet 74
Heile, heile, Segen! 75
Hänsel und Gretel 76
Dornröschen 78
Brüderchen, komm, tanz mit mir! 80
Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann 82
Heiße, Kathreinerle 83

Handwerker

- Backe, backe Kuchen 87
Wer will fleißige Handwerker sehn 88
Grün, grün, grün sind alle meine Kleider 90
Es klappert die Mühle am rauschenden Bach 92
Was macht der Fuhrmann? 94
Ich bin ein Musikante 95
Eine kleine Geige möchte ich haben 97

Tiere

- Alle meine Entchen 101
Fuchs, du hast die Gans gestohlen 102
Summ, summ, summ 104
Suse, liebe Suse 105
Widewidewenne 107
Kommt ein Vogel geflogen 109
Die Vogelhochzeit 110
Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald 114
Auf einem Baum ein Kuckuck saß 116
Der Kuckuck und der Esel 117
Hoppe, hoppe, Reiter 119
Hopp, hopp, hopp! 120
Zwischen Berg und tiefem, tiefem Tal 122

- Verzeichnis der Liedanfänge 123



Morgen und Abend





Wachet auf, wachet auf

Kanon zu zwei Stimmen



Wa - chet auf, wa - chet auf, es kräh - te der Hahn, die



Son - ne be - tritt ih - re gol - de - ne Bahn.

Text und Melodie: Johann Jakob Wachsmann (1791–1853)



Jeden Morgen geht die Sonne auf



1. Je - den Mor-gen geht die Son - ne



auf in der Wäl - der wun-der-sa-mer Run - de.



Und die ho - he, heil - ge Schöp - fer -



stun-de, je-den Mor-gen nimmt sie_ ih - ren Lauf.

2. Jeden Morgen aus den Wiesengründen
heben weiße Schleier sich ins Licht,
uns der Sonne Morgengang zu künden,
ehe sie das Wolkentor durchbricht.

3. Jeden Morgen durch des Waldes Halle
hebt der Hirsch sein mächtiges Geweih,
der Pirol und dann die Vöglein alle
stimmen an die große Melodei.

4. Jeden Morgen geht die Sonne auf
in der Wälder wundersamer Runde.
Und die schöne, scheue Schöpferstunde;
jeden Morgen nimmt sie ihren Lauf.

Text: Hermann Claudius (1878–1985). Melodie: Karl Marx
(1897–1985). – © Bärenreiter-Verlag, Kassel.



Bruder Jakob

Kanon zu vier Stimmen

1.



Bru - der Ja - kob, Bru - der Ja - kob!

2.



Schläfst du noch? Schläfst du noch?

3.



Hörst du nicht die Glo-cken, hörst du nicht die Glo - cken?

4.



Ding, dang, dong, ding, dang, dong!

Are you sleeping, are you sleeping,
brother John, brother John,
||: morning bells are ringing, :||
ding ding dong, ding ding dong.

Frère Jacques, Frère Jacques
dormez-vous, dormez-vous?
||: Sonnez les matines, :||
ding ding dong, ding ding dong.

Volkslied aus Frankreich

Morgens früh um sechs



1. Mor-gens früh um sechs kommt die klei - ne Hex'.



Mor-gens früh um sechs kommt die klei - ne Hex'.

Refrain:



Frö - sche - bein und Krebs und Fisch,



hur - tig, Kin - der, kommt zu Tisch!

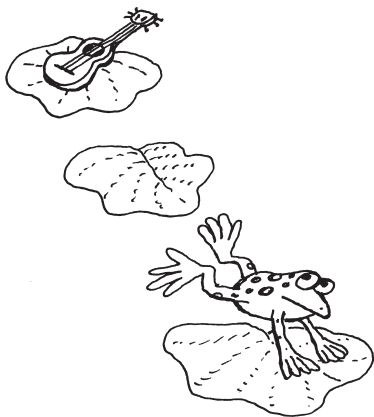
2. Morgens früh um sieb'n
schabt sie gelbe Rüb'n.

3. Morgens früh um acht
wird Kaffee gemacht.

4. Morgens früh um neun
geht sie in die Scheun'.

5. Morgens früh um zehn
holt sie Holz und Spän'.
6. Feuert an um elf,
kocht dann bis um zwölf.

Volkslied



Schlaf, Kindlein, schlaf!



1. Schlaf, Kind-lein, schlaf! Der Va-ter hüt' die Schaf?: Die



Mut - ter schüt - telt's Bäu - me - lein, da



fällt her-ab ein Träu-me-lein. Schlaf, Kind-lein, schlaf!

2. Schlaf, Kindlein, schlaf!

Am Himmel ziehn die Schaf?:

Die Sternlein sind die Lämmerlein,

der Mond, der ist das Schäferlein.

Schlaf, Kindlein, schlaf!

3. Schlaf, Kindlein, schlaf!

So schenk ich dir ein Schaf

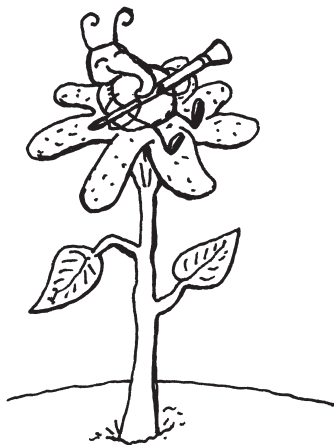
mit einer goldnen Schelle fein,

das soll dein Spielgeselle sein.

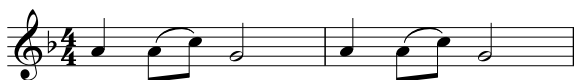
Schlaf, Kindlein, schlaf!

4. Schlaf, Kindlein, schlaf!
Geh fort und hüt die Schaf.
Geh fort, du schwarzes Hündelein,
und weck mir nicht mein Kindelein!
Schlaf, Kindlein, schlaf!

Text: Joachim Heinrich Campe (1746–1818). Melodie: Johann
Friedrich Reichardt (1752–1814)



Kindlein mein, schlaf doch ein



1. Kind - lein__ mein, schlaf doch_ ein,
und der__ Mond kommt auch_ schon



weil die Stern - lein kom - men.
wie - der an - ge -



schwom - men. Ei - a, ei - a, Wieg-lein



mein, schlaf, mein Kind - lein, schlaf nun ein.

2. Kindlein mein, schlaf nun ein,
Vöglein fliegt vom Baume,
fliegt geschwind zu mein'm Kind,
singt ihm vor im Traume.
Eia, eia, Wieglein mein,
schlaf, mein Kindlein, schlaf nun ein.

Volkslied aus Mähren

Die Blümelein, sie schlafen



1. Die Blü - me - lein, sie schla - fen schon



längst_ im Mon - den - schein, sie



ni - cken mit den Köpf - chen auf ih - ren Stän - ge -



lein. Es_ rüt - telt sich der Blü - ten - baum, er_



säu - selt wie im Traum: Schla - fe,



schla - fe, _ schlaf_ ein, mein_ Kin - de - lein.

2. Die Vögelein, sie sangen
so süß im Sonnenschein,
sie sind zur Ruh' gegangen
in ihre Nestchen klein.
Das Heimchen in dem Ährengrund,
es tut allein sich kund.
3. Sandmännchen kommt geschlichen
und guckt durchs Fensterlein,
ob irgend noch ein Liebchen
nicht mag zu Bette sein,
und wo er noch ein Kindchen fand,
streut er ins Aug' ihm Sand.

Text: Friedrich von Spee (1591–1653). Melodie: Anton Wilhelm
Florentin von Zuccalmaglio (1803–1869)



Guten Abend, gut' Nacht



1. Gu - ten A - bend, gut' Nacht, mit__



Ro - sen be - dacht, mit__ Näg - lein be__



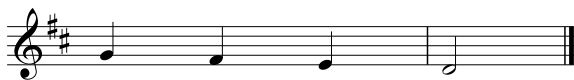
steckt, schlupf un - ter die Deck': Mor - gen



früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge -



weckt, mor - gen früh, wenn Gott will, wirst du



wie - der ge - weckt.

2. Guten Abend, gut' Nacht,
von Englein bewacht,
die zeigen im Traum
dir Christkindleins Baum.
||: Schlaf nun selig und süß,
schau im Traum 's Paradies. :||

Text: 1. Strophe aus *Des Knaben Wunderhorn* (1808); 2. Strophe von Georg Scherer (1828–1909). Melodie: nach Johannes Brahms (1833–1897), *Wiegenlied* op. 49,4



Der Mond ist aufgegangen



1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die



gold - nen Stern - lein pran - gen am



Him - mel hell und klar; der



Wald steht schwarz und schwei - get, und



aus den Wie - sen stei - get der



wei - ße Ne - bel wun - der - bar.

2. Wie ist die Welt so stille,
und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold,
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen,
und ist doch rund und schön!
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

4. Wir stolze Menschenkinder
sind eitel arme Sünder,
und wissen gar nicht viel;
wir spinnen Luftgespinste,
und suchen viele Künste,
und kommen weiter von dem Ziel.

5. So legt euch denn, ihr Brüder,
in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott! mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen!
Und unsern kranken Nachbar auch!

Text: Matthias Claudius (1740–1815). Melodie: Johann Abraham
Peter Schulz (1747–1800)